

***Dactylopiastes digiticeps* (SIMON, 1881) (Araneae: Linyphiidae) in Niederösterreich.** *Dactylopiastes digiticeps* (SIMON, 1881) (Araneae: Linyphiidae) in Lower Austria.

Die Zwergspinne *Dactylopiastes digiticeps* präsentierte sich bislang als große Rarität in Europa. Zwischen der Erstbeschreibung anhand des Männchens (SIMON 1881) und der rezenten Beschreibung des Weibchens (WEISS & SCHNEIDER 1996) verstrichen 115 Jahre.

Die Art weist eine extrem disjunkte Verbreitung auf. Bisherige Nachweise stammen von der Rhônemündung (Marignane, SIMON 1881), dem Donaudelta (Ostrov Babina, WEISS & SCHNEIDER 1996), der Mündung des Bug (YEVTUSHENKO 1992, sub *Dactylopiastes ukrainensis*, Synonymie nach WEISS & SCHNEIDER 1996) und aus der Türkei (Burdur gölü, vgl. WEISS & SCHNEIDER 1996).

In Österreich ist die Art seit längerem aus dem Seewinkel bekannt (KRITSCHER 1958); neue Nachweise gelangen hier MILASOWSZKY & ZULKA (1994). Nach diesen Befunden schien *Dactylopiastes digiticeps* zu jener Reihe von Arten mit südöstlichem oder mediterranem Verbreitungsbild zu gehören, die im Seewinkel an ihrer äußersten Verbreitungsgrenze leben.

Sehr überraschen musste daher der Fund von *Dactylopiastes digiticeps* auf einem Binnenland-Salzstandort bei Zwingendorf (nahe Laa an der Thaya) im Rahmen einer Exkursion des Umweltbundesamts Wien. Die Zwingendorfer Glaubersalzböden sind die einzige Stelle in Österreich, auf der das Strand-Milchkraut (*Glaux maritima*) vorkommt; die Flächen nördlich der Kirche wurde unter anderem deshalb 1979 unter Naturschutz gestellt (vgl. PAAR et al. 1993).

Material: 2 ♀♀. NÖ. Zwingendorf, Hintausacker, offenes, unbewachsenes Ufer einer 1996 ausgehobenen Mulde, ÖK 23, 47°42'31"N, 16°14'09"E, 186 m NN, 1.6.2000, leg. det. Zulka, Coll. Zulka.



Abb. 1: *Dactylopiastes digiticeps*, Zwingendorf, Hintausacker. Vulva von ventral, 400 x.

WEISS & SCHNEIDER (1996) charakterisieren *Dactylopiastes digiticeps* in ökologischer Hinsicht als "photophil-hygrophile und wahrscheinlich thermophile Uferart". Die lokalen Fundumstände in Zwingendorf stehen mit dieser Charakterisierung voll im Einklang. Die Vorkommen der Art insgesamt legen darüber hinaus die Vermutung nahe, dass *Dactylopiastes digiticeps* eine der ganz wenigen Spinnenarten ist, die obligat an Salz gebunden sind.

Die Glaubersalzstellen bei Zwingendorf waren jahrzehntelang vernachlässigt worden. Im Zuge einer Bestandsaufnahme der niederösterreichischen Naturschutzgebiete wurde 1990 ihr Zustand wegen fortschreitender Ruderalisierung und Verbuschung als "schlecht" eingestuft (PAAR et al. 1993). Im Einklang mit Bemühungen der niederösterreichischen Naturschutzabteilung versucht der Ökokreis Waldviertel, mit Rodungs- und Rekultivierungsmaßnahmen das Gebiet nördlich der Zwingendorfer Kirche in seiner Eigenart als Salzstandort wiederherzustellen. Da jedoch ein großer Teil der Fläche bereits lange Zeit mit dichter Vegetation bedeckt war und eine Wiederbesiedelung neu geschaffener offener Stellen von anderen Salzgebieten her wegen der isolierten Lage als sehr unwahrscheinlich eingeschätzt wurde, waren im Vorfeld der Exkursion die Erwartungen, biotypische Arten anzutreffen, gering. Mit dem Fund von *Dactylopiastes digiticeps* muss der Naturschutzwert der Zwingendorfer Salzstellen und ihre Bedeutung für das Überleben seltener halobionter Invertebraten neu bemessen werden.

Der Nachweis macht darüber hinaus wahrscheinlich, dass sich *Dactylopiastes digiticeps* auch an geeigneten Salzstellen in Südmähren finden lässt, ja überhaupt über mitteleuropäische Binnenlandsalzstellen wesentlich weiter verbreitet sein könnte, als es bisher den Anschein hat.

Literatur

- KRITSCHER, E. 1958: *Dactylopiastes digiticeps* (SIMON 1881), (Aran., Micryphantidae), eine für Österreich neue Spinne. – Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien 62: 233-235.
- MILASOWSKY, N. & ZULKA, K.P. 1994: Laufkäfer- und Spinnenzöosen der Salzlacken im Seewinkel als Grundlage für die Naturschutzarbeit. – Unveröffentlichte Studie im Auftrag des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung und dem Amt der Burgenländischen Landesregierung. 174 pp.
- PAAR, M., SCHRAMAYR, G., TIEFENBACH, M. & WINKLER, I. 1993: Naturschutzgebiete Österreichs. Band 1: Burgenland, Niederösterreich, Wien. – Monographie 38 A, Umweltbundesamt, Wien. 274 pp.
- SIMON, E. 1881: Description d'espèces nouvelles du genre *Erigone*. – Bulletin de la Société Zoologique de France 6: 233-257.
- WEISS, I. & SCHNEIDER, E. 1996: Erstbeschreibung des Weibchens von *Dactylopiastes digiticeps* (SIMON, 1881) (Arachnida: Araneae: Linyphiidae). – Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien 98 B: 111-116.
- YEVTUSHENKO, K.V. 1992: Novyi vid paukov roda *Dactylopiastes* iz yuzhnoy Ukrainy. [A new species of the genus *Dactylopiastes* (Araneae, Linyphiidae) from the South Ukraine.] – Vestnik Zoologii 1992 (5): 79-81.

Dr. Klaus Peter Zulka, Abteilung Allgemeine Ökologie / Naturschutz, Umweltbundesamt, Spittelauer Lände 5, A-1090 Wien, Österreich. e-mail: zulka@ubavie.gv.at

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Entomofaunistik](#)

Jahr/Year: 2001

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Zulka Klaus-Peter

Artikel/Article: [Dactylopiesthes digiticeps \(SIMON, 1881\) \(Araneae: Linyphiidae\) in Niederösterreich. 123-124](#)